

Kraniche am Südrand von München

Ich fahre am 30. März 1956 bei morgens leicht bedecktem, später aber unter Föhnneinfluß sonnig schönem Wetter mit dem Rad in den Perlacher Forst zu dem Zweck, den hier schon seit einer Reihe von Jahren immer wieder beobachteten Heidelerchen nachzuforschen, mit dem erfreulichen Erfolg, im Geräusch VI die ersten für das Jahr 1956 mehrfach singend zu vernehmen und beobachten zu können. Ich bin gerade vom Rad gestiegen, um mit dem Glas besser zurecht zu kommen, und wende ganz zufällig den Blick in den blauen Himmel hinauf, da sehe ich hoch über mir einen Flug von vielen großen Vögeln im Kreise herumwirbeln. Da die langen Hälse und Beine weit nach vorn und hinten ausgestreckt sind, kann es sich nicht um Fischreiher handeln, an die ich zuerst gedacht hatte, und für Störche paßte die Färbung in keiner Weise. Also können es nur Kraniche sein! Und diese Vermutung fand sogleich ihre Bestätigung dadurch, daß die Vögel ihre einwandfreien krurr- und krörr-Rufe immer wieder deutlichst hören ließen. Es handelte sich um genau 33 Stück, die zusammen einen Ring bildend im Kreisflug über mir herum schwebten. Ich kann sie fast eine halbe Stunde lang bei diesem Spiel beobachten. Dann löste sich der Schwarm allmählich in 3 kleinere Gruppen auf, die sich, jede für sich, nun in Keilform formierten und sodann nebeneinander nach Osten hin in Richtung Unterhaching und Taufkirchen abstrichen. Das war eine meiner herrlichsten Beobachtungen! Offenbar hat sich, wie dies ja auch Freund Wüstr (1) auf Grund der Kranich-Beobachtungen am 5. und 6. Mai 1956 im Ismaninger Speichersee-Gebiet anzunehmen gewillt ist, an ihrer bisher traditionell gewesenen Zugstraße etwas geändert, da die Kraniche nach dem Erlöschen ihrer in Südbayern gelegenen Brutplätze Ende des vorigen Jahrhunderts unser Gebiet streng gemieden haben.

A. Laubmann

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Alfred Laubmann, (13b) München 9, Karolingerstraße 24/II.

Zur Frage der Herkunft von *Xiphocolaptes fortis* HEINE

In der „Checklist of birds of the world“, vol. VII, S. 27, gibt JAMES LEE PETERS folgende Angaben in bezug auf *Xiphocolaptes promeropirhynchus fortis* HEINE: „*Xiphocolaptes fortis* Heine, Journ. f. Orn., 8, 1860, p. 185 - No locality.

Known only from the unique type; range unknown.“

In einer Fußnote bemerkt er hierzu: „R. M. de Schauensee (in litt.) informs me that upon an examination of a specimen of *X. p. rostratus* from Murucucú, Colombia, he finds this specimen to agree well in mark-

(1) Anz. Ornith. Ges. i. Bay., IV, 7, 1957, p. 491.